

Zeitschrift: Mensuration, photogrammétrie, génie rural
Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) =
Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF))
Band: 73-M (1975)
Heft: 7

Artikel: Ein erdwissenschaftliches Flugzeugmessprogramm
Autor: Weissmann, K.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-227941>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nochmals:

Ein erdwissenschaftliches Flugzeugmessprogramm

K. Weissmann

Vorbemerkung der Redaktion: Infolge eines Versehens wurde im Mitteilungsblatt 6-75 der folgende wesentliche Teil, nämlich der Kommentar des Verfassers, nicht gedruckt. Wir möchten auf den Zusammenhang mit dem ersten Teil des Aufsatzes in Heft 6-75 ausdrücklich hinweisen.

Kommentar

Die aus der vorliegenden Publikation erkennbare Einsicht der massgebenden Geowissenschaftler der BRD, dass zurzeit ein Mangel an Kenntnis und Erfahrung bezüglich der Fernerkundungstechnik besteht, sowie die Entschlossenheit und Systematik, mit welcher man in Deutschland dieser neuen Technik zum Durchbruch verhelfen will, ist beeindruckend. Offenbar besteht die feste Absicht, die dem Staat, der Wissenschaft und der Privatwirtschaft zur Verfügung stehenden Mittel zielstrebig zusammenzufassen und einzusetzen, um mit Hilfe dieser neuen Technologie innert nützlicher Frist den grösstmöglichen Wirtschaftsnutzen ziehen zu können.

Auch in der Schweiz besteht ein direktes Interesse für den Einsatz von Fernerkundungssystemen. Dies gilt gleichermaßen für den wissenschaftlichen Bereich (Forschung, Ausbildung) wie auch für die öffentliche Verwaltung (Bund, Kantone und Gemeinden) und die Privatwirtschaft (Industrie, Dienstleistungsbetriebe).

Abgesehen von der Bildung einer Koordinationsgruppe «Fernerkundung» unter der Führung des Eidgenössischen Amtes für Wissenschaft und Forschung (EDI) in den Jahren 1973/74 und der Bereitstellung von potentiellen Aufnahmegegeräten (Multispektral-Kameras und -Scanner) durch das EMD und die Privatwirtschaft kann man vorläufig noch kaum konkrete Ansätze für eine zielstrebige Förderung oder gar Anwendung von Fernerkundungsverfahren in der Schweiz erkennen.

Unter den erwähnten Umständen stellt sich die Frage, inwieweit unsere Landesregierung, vor allem das Eidgenössische Departement des Innern (EDI) an den von der Bundesrepublik Deutschland anvisierten Fernerkundungsvorhaben interessiert ist. Prüfwert wäre jedenfalls die Frage, ob nicht eine angemessen dosierte Beteiligung am vorerwähnten Forschungsprojekt, allenfalls ergänzt durch ein vorwiegend auf schweizerische Bedürfnisse zugeschnittenes Testgebiet, in Erwägung gezogen werden sollte.

Diese Überlegung drängt sich im Hinblick auf folgende Tatsachen auf:

1. Ähnlich wie in unseren Nachbarstaaten besteht auch in der Schweiz ein offenkundiger Mangel an genügend ausgebildeten Fernerkundungsspezialisten für die Bewältigung einschlägiger Aufgaben der öffentlichen Verwaltung, das heisst für die rechtzeitige Beschaffung relevanter, statistischer Planungsunterlagen für Raumplanung, Umweltschutz, Agrar- und Forstwesen,

Wasser- und Energiewirtschaft, Landesverteidigung usw. Der Schliessung dieser Spezialistenlücke durch Erweiterung der Ausbildungsmöglichkeiten und der Nachwuchsförderung käme jedenfalls eine gezielte Zusammenarbeit mit unseren Nachbarstaaten, insbesondere mit der BRD weitgehend entgegen. Eine günstigere Gelegenheit zum raschen Aufholen des auch in der Schweiz bestehenden «know-how»-Rückstandes dürfte sich für unser Land kaum wieder anbieten.

2. Bei der heutigen Finanzlage des Bundes und der Kantone wäre es kaum möglich, die für einen «Alleingang» erforderlichen Mittel aufzubringen. Selbst ohne diesen Engpass könnte bestenfalls nur mit einem bescheidenen, reichlich spät realisierbaren Nutzeffekt aus der Anwendung der zwar noch jungen, langfristig gesehen aber bahnbrechenden Technologie erwartet werden.

Adresse des Verfassers

K. Weissmann, dipl. Vermessungsingenieur,
Höhestrasse 40, 8702 Zollikon

Schweizerische Gesellschaft für Photogrammetrie

Protokoll der 48. Hauptversammlung vom 24. Mai 1975 in Zürich

Die Hauptversammlung wird um 10.20 Uhr eröffnet, und der Präsident, Prof. Dr. H. Kasper, begrüsst die 37 Anwesenden. 17 Mitglieder lassen sich entschuldigen.

Traktanden:

1. Das Protokoll der Herbstversammlung 1974 wird einstimmig genehmigt.
2. Tätigkeitsberichte:
 - 2.1 Mitgliederstand: 6 Ehrenmitglieder, 28 Kollektivmitglieder, 136 Einzelmitglieder. Zuwachs: 21.
 - 2.2 OEEPE: Prof. Dr. W. K. Bachmann ist jetzt Präsident.
 - 2.3 Ausstellung «Vermessung und Planung»: Herr P. Gfeller berichtet über den bisherigen Verlauf. Im Verkehrshaus Luzern haben 58 000 Besucher die Ausstellung angesehen. Herr Gfeller betont, es sei unbedingt notwendig, dass sich Vermessungsfachleute, die die Probleme kennen, als Ausstellungsführer zur Verfügung stellten. So könnten auch die Mitglieder der SGP einen Beitrag leisten. Die Kosten für die Ausstellung betragen 33 000 Franken an Barauslagen und 12 000 Franken an Facharbeiten.
 - 2.4 Kommissionen:
Herr Dr. H. Tiziani wird zum nationalen Korrespondenten der Schweiz für die Kommission I der IGP vorgeschlagen und soll als Experte in die Arbeitsgruppe «Optische Übertragungsfunktionen» delegiert werden.
3. Ort und Zeit der Herbstversammlung 1975: Aarau, 8. November 1975.